Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ewald Schulze in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß-Nr. 176.]

Einunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pf. Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 435. **Halle a. d. Saale, Freitag den 17. September.** **1897.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 16. Sept. Der Kaiser wird den getroffenen Dispositionen zufolge am 22. d., von den ungarischen Manövern kommend, in Breslau eintreffen und sich von dort zu einem etwa 14tägigen Aufenthalte nach dem Jagdschloß Rominten in Ostpreußen begeben.

Der Kaiser hat an Stelle des behinderten Prinzen Albrecht den Prinzen Friedrich Heinrich mit seiner Vertretung bei dem Festgottesdienste der 50. Hauptversammlung des Gesammtvereins der Gustav Adolffstiftung am 29. September betraut.

Der stellvertretende Staatssekretär v. Bülow ist am Sonntag wieder auf dem Semmering eingetroffen, wo auch seine Gemahlin weilt. Herr v. Bülow wird dort bis 19. d. weilen und begiebt sich sodann zunächst zur Begrüßung des Kaisers nach Pest, wo er während der Dauer des Aufenthaltes des Kaisers verbleiben wird, um sich sodann nach Rom zu begeben. Am 1. Oktober soll Herr v. Bülow schon von dort zu kündigem Aufenthalte in Berlin eintreffen.

Centralstelle zur Vorbereitung der Handelsverträge.

In einem soeben erschienenen Hefte der Verhandlungen, Mittheilungen und Berichte des Centralverbandes deutscher Industrieller wird die Denkschrift veröffentlicht, welche der Generalsekretär des Centralverbandes H. A. Bueck über die Errichtung einer Stelle zur Vorbereitung des Abschlusses handelspolitischer Verträge mit dem Auslande dem Direktorium vorgelegt hat. Nach einer eingehenden Schilderung der vor dem Abschluß früherer Handelsverträge von der Reichsregierung beobachteten Vorbereitungsmethoden und einer Darstellung der wegen der Errichtung einer solchen Stelle zwischen dem Centralverbande und dem deutschen Handelstage gepflogenen, aber resultatlos verlaufenen Verhandlungen, führt Generalsekretär H. A. Bueck seine Gedanken über die Gestaltung der Institution aus, die nur in den Kreis der ähnlichen Einrichtungen treten würde, „welche im Reich und in Preußen als berathende, begutachtende und vorbereitende Institutionen bereits, theilweise seit langen Jahren, bestehen.“ Bueck meint:

„Die Centralstelle würde zu bestehen haben aus Vertretern des Auswärtigen Amts, des Reichsamts des Innern, des Reichsschatzamts, des Reichsjustizamts, des preußischen Handelsministeriums, des preußischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, des preußischen Landwirthschaftlichen Ministeriums, des preußischen Finanzministeriums, und der Regierungen der Einzelstaaten. Ferner würden der Centralstelle als Mitglieder angehören müssen Vertreter der Landwirthschaft, des Handels und der Industrie. Für diese weiteren Mitglieder der Centralstelle wären drei Abtheilungen zu bilden, die Abtheilung 1, bestehend aus 5 Vertretern der Landwirthschaft, die Abtheilung 2, aus 5 Vertretern des Handels, die Abtheilung 3, aus 5 Vertretern der Industrie. Da der Schwerpunkt der Thätigkeit der Centralstelle unzweifelhaft in der Mitarbeit der Vertreter von Landwirthschaft, Handel und Industrie zu erblicken sein wird, so wird Sorge zu tragen sein, diesen, den eigentlichen Zollbeirath bildenden Personen, in ihrer Gesammtheit sowohl, wie in den von ihnen gebildeten Abtheilungen eine gewisse Selbständigkeit zu sichern.“

Auf der anderen Seite theilt das „B. T.“ das Schreiben mit, das unter dem 13. Sept. von dem Vorsitzenden der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen an den Reichskanzler, die Staatssekretäre des Innern, des Aeußern und des Reichsschatzamts und die preußischen Minister für Handel, Landwirthschaft und Finanzen gerichtet worden ist. Darin werden als Arbeitsplan folgende Punkte markirt:

„1. Vorarbeit für Schaffung eines autonomen Zolltarifs, insbesondere für zeit- und sachgemäße Ausgestaltung des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif;

2. zweckentsprechende Bearbeitung der Ausfuhr- und Einfuhrstatistik; Untersuchung der Entwickelungsfähigkeit der Ausfuhr; Verfolgung der Einfuhr an den Ort des Konsums und Prüfung der Möglichkeit des Ersatzes durch inländische Erzeugung;

3. Aufmachung eines vollständigen Produktionskatasters, welches nicht nur eine Uebersicht über die gesammte wirthschaftliche Kraft des Landes, sondern auch eine genaue Prüfung der hinter jeder einzelnen Zollposition stehenden wirthschaftlichen Potenz gewährleistet;

4. Erforschung und Feststellung der Produktion und der Produktionsbedingungen des Auslandes;

5. allmälige Einrichtung einer Auskunftsstelle über handels- und zollpolitische, über zolltechnische und ähnliche Verhältnisse für den Dienst der gesammten Produktion.“

Schließlich wird in dem sehr umfangreichen Schreiben gebeten, den Einfluß dahin geltend zu machen, daß der „Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen“ ein ihrem gemeinnützigen Charakter entsprechender weiter Wirkungskreis eröffnet bleibe, so zwar, daß bei Vorbereitung von Handelsverträgen durch die Regierung der Centralstelle diejenige Mitwirkung zugewiesen werde, die sie vermöge ihrer Organisation und ihrer Ziele beanspruchen darf.

Die Arbeit der Eisenbahn-Beamten.

Nach einem dem Landtage zugestellten Bericht über die Staatseisenbahnverwaltung für das Jahr 1895—1896 ist im einzelnen angeordnet, daß Bahnwärter in der Regel nicht über 13—14 Stunden, ausnahmsweise bis zu 16 Stunden, Weichensteller nicht mehr als 8 Stunden ununterbrochen hintereinander, niemals planmäßig über 12 und ausnahmsweise bis zu 16 Stunden, Stationsbeamte und Telegraphisten nach derselben Maßgabe, Rangirmeister ununterbrochen und anstrengend nicht über 10 Stunden, sonst bis zu 12 und 14 Stunden, Wagenmeister endlich bis zu 12 und 14, das Zugpersonal im monatlichen Durchschnitt täglich nicht über 11, ausnahmsweise bis zu 16 Stunden, das Lokomotivpersonal keinesfalls mehr als 10 Stunden beschäftigt werden sollen; auf eine 14- bis 16stündige Dienstzeit soll in der Regel eine längere Ruhe in der Heimath folgen, soweit als möglich in der Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens. Die hiernach festgesetzten regelmäßigen Beschäftigungszeiten sind schon gerade hoch genug, während die zugelassenen Ausnahmen schon als solche zu den schwerwiegendsten Bedenken Anlaß geben; dazu kommt aber noch der Zweifel, ob solche „Ausnahmen“ nicht auf manchen Stationen und für manche Angestellte so häufig eintreten, daß für sie die Regel ihre Bedeutung verliert. — In der neuesten Nummer der Wochenschrift „Soziale Praxis“ stellt der sozialdemokratische Schriftsteller Dr. Quarck als Gegensatz zu den erwähnten „Regeln“ eine Anzahl Gerichtsverhandlungen aus den letzten Jahren zusammen, in denen Ueberanstrengung von Eisenbahn-Angestellten ermittelt und ihnen bei der Strafabmessung als mildernder Umstand angerechnet worden ist.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Das Staatsministerium trat am Donnerstag nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz seines Vicepräsidenten Dr. v. Miquel im Dienstgebäude am Leipziger Platz zu einer Sitzung zusammen.

Volkswirthschaftliches.

* Offiziös wird erklärt: „Wenn in letzter Zeit vielfach hervortretenden Wünschen einzelner kleinerer Gewerbszweige auf Errichtung eigener Berufsgenossenschaften seitens verschiedener Preßorgane Aussichten auf Erfolg abgesprochen werden, so dürften diese Organe recht behalten. Die Bildung vieler kleiner Berufsgenossenschaften kann schon wegen der damit verbundenen Erhöhung der Verwaltungskosten nicht im allgemeinen Interesse liegen. Ebensowenig Erfolg aber dürften für die nächste Zukunft die Bestrebungen einzelner Handwerkszweige haben, die Unfallversicherung auf die Gesammtheit ihrer Berufsgenossen auszudehnen. In der Frage der Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf Handwerkszweige dürfte, nachdem der Entwurf zu einem solchen allgemeinen Gesetze eine keineswegs freundliche Aufnahme auch in den Handwerkerkreisen selbst gefunden hat, mit großer Vorsicht vorgegangen werden.“

* Die Genossenschaft der Bernstein-Drechsler in Danzig bevollmächtigte in einer Generalversammlung ihren Vorstand, den Handelsminister zu ersuchen, mit allem ihm zu Gebote stehenden Einflusse auf den Regalpächter Kommerzienrath Becker einzuwirken, daß er die über die Danziger Bernsteinwaarenfabrikanten verhängte Sperre schleunigst aufhebe, damit der weitere Niedergang der dortigen Bernsteinindustrie aufgehalten werde.

Kolonialangelegenheiten.

* Auf den von der Regierung übernommenen Eisenbahnbau in Deutsch-Südwestafrika kommt die „Freis. Ztg.“ nochmals in einem wiederum „Der Bruch des Etatsrechts“ überschriebenen Artikel zurück. Dabei führt sie aus, die jetzt zur Bauleitung der Reichsbahn kommandirten Offiziere des Eisenbahn-Regiments seien mit den Verhältnissen in Südwestafrika ganz unbekannt. Sie hätten zudem den Auftrag, die Linien auf dem nördlichen, zum großen Theil bis jetzt unbekannten und wegen des Wassermangels sowie wegen der schwierigen Ueberschreitung des Kaunflusses von den Frachtfahrern gemiedenen Ufer des Swakop zu bauen. Es sei auch durchaus unrichtig, daß jene Privatbahn theurer als die Reichsbahn zu stehen gekommen wäre. Schon die eingehenden Mittheilungen über die Ausführung des Projekts in dem Aufsatz Schwabe's in der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ bekundeten überall das Gegentheil. Daß der vom Reich beabsichtigte Lokomotivenbetrieb die Anlage- und Betriebskosten erheblich theurer stellen werde als der von Schwabe beabsichtigte Manuelbetrieb, liege auf der Hand. Schließlich sagt das Blatt, im Juli, als die Sache in Angriff genommen wurde, habe sich die Regierung in der Auflösung befunden. Es war „von den zunächst verantwortlichen Personen in Berlin niemand zur Stelle. Es scheint daher bei der etatswidrigen Inangriffnahme des Eisenbahnbaues irgend ein plötzlicher Impuls maßgebend gewesen zu sein im Widerspruch mit der ganzen bisherigen Behandlung der Angelegenheit unter der früheren Leitung der Reichsgeschäfte.“ — Unter diesen Gesichtspunkten verdient die Angelegenheit allerdings eine ernsthafte Erörterung.

Parteinachrichten.

* Die gestern erwähnte Aeußerung der münchener „Allg. Ztg.“, worin die Minister v. Miquel und Graf Posadowski gegen den Vorwurf einer einseitig agrarischen Wirthschaftspolitik in Schutz genommen werden, findet bei der „D. D. Tagesztg.“ entschiedenen Widerspruch. Das Blatt will auf die beiden Minister als Gesinnungsgenossen nicht verzichten und erklärt, daß die münchener „Allg. Ztg.“ zu den beiden Ministern keine Beziehungen habe.

* Die Parteileitung der sozialdemokratischen Partei, welche vor Jahren wegen der Befürchtung reaktionärer Pläne von Berlin nach Hamburg verlegt wurde, soll, wie die „Post“ wissen will, sobald wie möglich wieder nach Berlin zurückverlegt werden. Der Parteivorstand wird auf dem Hamburger Parteitage einen dahinzielenden Antrag stellen.

* Große Meinungsverschiedenheiten gehen sich in den Resolutionen kund, die die berliner Sozialdemokraten am Dienstag, wie schon erwähnt, in den sechs berliner Wahlkreisen zur Frage der Betheiligung an den Landtagswahlen faßten. Der erste Wahlkreis beschloß: „Während der Wahlbewegung ist überall in eine wirksame Protestbewegung gegen das Dreiklassenwahlsystem einzutreten. Ueberall, wo durch die Betheiligung der Sozialdemokratie Einfluß auf die Gestaltung der Wahl vorhanden ist, sind sozialdemokratische Wahlmänner aufzustellen“ Der Bericht über die Versammlung des zweiten Wahlkreises läßt auf einen Beschluß für Betheiligung schließen. Der dritte Wahlkreis: „Nur die preußischen Delegirten zum Parteitage sollen über die Frage der Landtagswahlen entscheiden.“ Der vierte Wahlkreis: „Die Sozialdemokratie blickt mit Verachtung auf das preußische Dreiklassenwahlsystem, die Versammlung beschließt in der Erkenntniß, daß die Partei nicht aus eigener Kraft Abgeordnete in das Abgeordnetenhaus wählen kann, von jeder Betheiligung an den Landtagswahlen abzusehen.“ Der fünfte Wahlkreis erklärt sich dagegen, daß der Hamburger Parteitag den Theil der Kölner Resolution aufhebe, der die Wahlenthaltung zu den preußischen Landtagswahlen zur Pflicht macht, und weiter dagegen, daß auf dem Hamburger Parteitage die Beschlußfassung über die Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen einer Landeskonferenz der preußischen Delegirten überlasse. Der sechste Wahlkreis schließlich lehnt alle Resolutionen ab, „welche auf eine Betheiligung an den Landtagswahlen hinauslaufen.“

* Die Sozialdemokraten der Wahlkreise Leipzig Stadt und Land werden, wie unser leipziger S-Korrespondent meldet, an ihrem Beschlusse der Nichtbetheiligung an den Wahlen zur 2. sächsischen Ständekammer festhalten.

Heer und Marine.

* Von einigen Blättern wurde dieser Tage die Nachricht gebracht, daß in der ganzen zweiten Hälfte des Monats September die deutsche Flagge in den marokkanischen Gewässern durch das Schulschiff „Nixe“ vertreten sein werde, und zwar infolge der andauernden Gewalthätigkeiten der Rifpiraten. Demgegenüber stellt die „Nordd. Allg. Zeitung“ fest, daß sich S. M. Schulschiff „Nixe“ allerdings bis Anfangs des Monats Oktober in den marokkanischen Häfen aufhalten wird, daß die Veranlassung zu diesem Aufenthalt aber nicht in dem kürzlich wieder gemeldeten räuberischen Auftreten der Rifpiraten liegt. S. M. S. „Nixe“ hat am 9. Aug. von Kiel aus zur Ausbildung der an Bord befindlichen Seekadetten und Schiffsjungen die Winterreise angetreten, welche sich bis nach Kamerun erstrecken wird, und läuft bei dieser Gelegenheit eine größere Anzahl von Häfen an, um die Reise für die Schiffsjungen, welche zum ersten mal auf den Ocean hinaus kommen, zu einer möglichst anregenden zu gestalten. Unter diesen Häfen befinden sich bei der Lage des Endziels auch einige marokkanische. Zu einer politischen und militärischen Aktion ist das für Schulzwecke erbaute Schiff, welches nur eine Hilfsmaschine besitzt und unter seiner im ganzen 368 Köpfe zählenden Besatzung über 250 Kadetten und Schiffsjungen zählt, in keiner Weise geeignet.

* S. M. S. „Zieten,“ Kommandant Korvetten-Kapitän Nietzke, ist am 15. September in South Queensferry angekommen und beabsichtigt am 20. September wieder in See zu gehen. S. M. S. „Arcona,“ Kommandant Kapitän zur See Becker, wollte am 19. September von Yokohama nach Kobe in See gehen. S. M. S. „Loreley,“ Kommandant Kapitän-Lieutenant von Krosigk, ist am 15. September in Konstantinopel angekommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Von den ungarischen Kaisertagen liegen heute folgende Mittheilungen vor:

Am Donnerstag früh halb 3 Uhr kamen Kaiser Franz Josef und Erzherzog Friedrich in Mohaes an und wurden auf dem Bahnhofe von dem Obergespan und den Spitzen der Civilbehörden empfangen. Eine Viertelstunde später lief auch der Zug mit dem deutschen Kaiser ein. Nach herzlicher Begrüßung begaben die Majestäten sich in das Kaiserzelt, woselbst Kaiser Franz Josef dem Kaiser Wilhelm den Obergespan vorstellte; diesem sowohl wie den Oberbeamten des Erzherzogs Friedrich reichte Kaiser Wilhelm die Hand. Nach Entgegennahme der hier eingetroffenen Depeschen und nach einem Imbiß fuhren die Allerhöchsten Herrschaften auf dem bereitstehenden Dampfer nach Prokopyok ab; die Ankunft daselbst erfolgte um 4 Uhr früh. — Erzherzog Josef wurde von Kaiser Wilhelm zum Inhaber des Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 14 ernannt.

Ferner berichtet man der „N. Fr. Pr.“ unterm 14. d. vom Manöverfelde:

Kaiser Wilhelm besichtigte heute beim Manöver eingehend die in den Schützengräben liegende Infanterie, beobachtete ganz genau das Zielen der Mannschaften und faßte sein Urtheil in den Worten zusammen: „Eine brillante Feuerdisciplin!“ Einer der vornehmsten im Totlier Gefolge des deutschen Kaisers befindlichen preußischen Generale äußerte sich heute über seine Wahrnehmungen in Totis folgendermaßen: „Die Taktik des österreichisch-ungarischen Heeres ist eine wesentlich andere als diejenige der deutschen Truppen. Der großen Tragkraft der neuen kleinkalibrigen Gewehre entsprechend, fängt die österreichisch-ungarische Infanterie auf sehr große Distanzen an, sich zu beschießen, während bei den deutschen Manövern an der alten deutschen Taktik festgehalten wird: Schnell vorrücken, sich hinwerfen, wieder vorrücken und zum Schlusse Bajonnetangriff auf den Feind! Daraus ergiebt sich, daß bei den Manövern in Homburg die Gefechte höchstens vier Stunden dauerten, während sie hier beinahe das doppelte Zeitmaß erreichen.“

Zur Verleihung des Großkreuzes des Stefansordens, des höchsten österreichischen Ordens, an den Grafen zu Eulenburg bemerkt die „N. Fr. Pr.“: Seit vielen Jahren sei eine solche Auszeichnung keinem deutschen Botschafter zu theil geworden; sie sei daher als eine Thatsache von hoher politischer Bedeutung anzusehen und als eine Anerkennung für Eulenburg's Amtsführung, die viel zur Befestigung und Vertiefung des deutsch-österreichischen Bündnisses beigetragen haben.

Die gestern von uns gleich mit dem Ausdruck des Zweifels versehene Nachricht von einer angeblich in London vor kurzem erfolgten geheimen Verehelichung eines hervorragenden Mitgliedes des österreichischen Kaiserhauses, die aus dem „Aachener Polit. Tagebl.“ in die Zeitungen übergegangen ist, wird von dem k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau, wie zu erwarten war, als Erfindung bezeichnet. Nach weiteren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970917018/fragment/page=0001

Mittheilungen aus Aachen sollte es sich dabei um die Schwester des dortigen Tuchrestehändlers Hußmann handeln, welche früher Hausdame bei Krupp in Essen war, wo sie den Erzherzog kennen lernte. Nach einer anderen Version soll die Dame die 25jährige Tochter eines ehemaligen Grubendirektors sein. Das Paar wäre bereits nach Algier abgereist.

Das Subkomitee der von den Majoritätsparteien des österreichischen Abgeordnetenhauses eingesetzten parlamentarischen Kommission trat am Donnerstag im Beisein des Ministerpräsidenten Grafen Badeni im Abgeordnetenhause zur Berathung zusammen. Beschlossen wurde, die Obstruktion der Minderheit energisch zu bekämpfen. Es scheint, daß man sich in der Mehrheit in großer Verlegenheit befindet. Am Abend vor der Reichsrathseröffnung wird die große parlamentarische Kommission der Rechten nochmals zusammentreten.

Aus dem Orient.

„Verfrüht" sind die Nachrichten über ein Einverständniß der Mächte wegen des griechisch-türkischen Friedens. „Verfrüht" nach bald einhalbjährigem Berathen, nach der vielleicht fünfzigmaligen Versicherung des vollständigen Einvernehmens und nach der ebenso oftmaligen Dementirung dieses sehnsuchtsvoll erharrten Zustandes. „Verfrüht!" Dieses Wort klingt wie eine beißende Satire auf die Geschichte dieser wohl einzig in ihrer Art dastehenden Friedensverhandlungen. Es ist von englischer Seite ausgefallen. In einer zu London veröffentlichten Note wird nämlich die Nachricht, daß ein Einvernehmen der Mächte über den griechisch-türkischen Friedensschluß auf der Grundlage der Vorschläge Lord Salisbury's zu stande gekommen sei, als offiziell für verfrüht erklärt. Die Regierung sei nicht in der Lage, eine bestimmtere Versicherung abzugeben als die, daß die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen und daß der Fortschritt als befriedigend betrachtet werde. Also warten wir noch ein Weilchen! Das dürfte Europa unterdessen gelernt haben. Man weiß jetzt allgemein, daß es sich für England nur darum handeln kann, sich möglichst unauffällig und ohne Eclat aus seiner von ihm selbst verschuldeten diplomatischen Niederlage herauszuwickeln. Und um Geschehenes zu vertuschen, dazu braucht man Zeit! Hierin dürfte der Schlüssel zu dem Räthsel der ewigen Verzettelungen zu finden sein.

Nach einer Meldung der „Times" aus Athen ist beschlossen worden, die Blokade von Kreta nicht aufzuheben, ehe die Hauptpunkte der neuen Verfassung der Insel von den Mächten festgesetzt sind. In verantwortlichen Kreisen in Athen werde bestimmt versichert, in der Nacht des 10. d. M. sei der Versuch gemacht worden, in Rethymo (auf Kreta) türkische Truppen zu landen. Die Ausführung dieses Vorhabens sei jedoch an der Wachsamkeit des russischen Geschwader-Chefs gescheitert.

In den Kreisen der Pforte legt man Werth darauf, festzustellen, daß man bei den Vorgängen in Indien in keiner Weise die Hände im Spiele habe. Gegenüber den fortgesetzten Verdächtigungen von englischer Seite, welche den Sultan oder die Pforte in irgendwelche Beziehung zu den Unruhen an der indischen Grenze bringen, wird von zuständiger Seite in Konstantinopel auf das formellste erklärt, daß diese Verdächtigungen ganz haltlos sind. Auch der Minister des Aeußeren nahm Gelegenheit, dem englischen Botschafter gegenüber diese Angriffe zu beleuchten. Ferner wird in betreff der englisch-indischen Aktion aus Konstantinopel depeschirt: Wie aus Bagdad der Pforte gemeldet wird, bereisen zwei Engländer die Küsten des Persischen Meerbusens, besonders auch die von El Hassa. Es wird behauptet, daß es sich um englische Offiziere der indischen Armee handele, welche sich auf einer Aufklärungsreise befinden. Da die beiden Engländer mit besonderen Empfehlungen des englischen Generalkonsulats ausgestattet sind und angeblich in Handelsinteressen reisen, so konnte der Generalgouverneur gegen die verdächtigen Gäste nicht einschreiten.

Großbritannien.

In der Halbjahrsversammlung der Bank von England am Donnerstag erklärte der Gouverneur der Bank:

„Ihnen ist wahrscheinlich bekannt, daß der Regierung in diesem Sommer Vorschläge unterbreitet wurden, wonach dieses Land eine Steigerung der Verwendung des Silbers herbeiführen könnte als Beitrag zu einer internationalen Verständigung, und wodurch, während unsere Goldwährung in keiner Weise berührt würde, die Münzen von Frankreich und Amerika in den Stand gesetzt werden könnten, die freie Silberprägung wieder aufzunehmen. Einer dieser Vorschläge ging dahin, daß die Bank einen Silbervorrath halte gemäß der Akte vom Jahre 1844 als Deckung gegen Noten."

Hierauf verlas der Gouverneur ein Schreiben, welches er am 29. Juli an den Kanzler des Schatzamts gerichtet habe. In diesem Schreiben heißt es:

„Die Bank ist bereit, das auszuführen, was nach der Bankakte vom Jahre 1844 gestattet ist, nämlich ein Fünftel des Bullion gegen Noten-Emission in Silber zu halten, vorausgesetzt, daß die französische Münze zur freien Prägung von Silber wieder offen ist, und daß die Preise, zu welchen Silber anzuschaffen und zu verkaufen ist, befriedigende sind."

In Beantwortung mehrerer Fragen sagte der Gouverneur ferner:

„Die Bank hatte keine Verhandlungen mit den Kommissaren der Vereinigten Staaten. Wir haben kein Silber gekauft; wir haben nur eingewilligt, unter gewissen Umständen auszuführen, was nach der Akte vom Jahre 1844 gestattet ist."

So ganz befriedigt werden von dieser an so viel „Voraussetzungen" gebundenen Silberliebhaberei die Doppelwährungsmänner wohl doch noch nicht sein.

Rußland.

Daß die „Aera der russisch-polnischen Aussöhnung," wie sie als Resultat des Besuches des russischen Kaiserpaares in Warschau verkündet wird, noch keineswegs irgend welche Aussichten darauf eröffnet, daß die Regierung ihre für das Zarthum Polen erlassenen Sprachenverordnungen zurückzuziehen oder einzuschränken gedenkt, geht aus einer soeben veröffentlichten Verordnung hervor, nach der vom Juli 1900 an die Geschäftsführung in den städtischen Kreditgesellschaften des Zarthums ausschließlich in russischer Sprache erfolgen muß; schon von jetzt ab dürfen nur solche Personen als Beamte dieser Gesellschaften neu angestellt werden, die die russische Sprache von Grund aus kennen und zur russischen Schriftführung befähigt sind.

Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Petersburg: Der Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, begiebt sich dieser Tage nach Spala zu dem Kaiser von Rußland und mit ihm nach Darmstadt. Nach mehrtägigem Aufenthalte daselbst tritt Graf Murawiew einen mehrwöchigen Urlaub an, den er theilweise in Wiesbaden zu verbringen gedenkt. Gegen den 1. Nov. wird der Minister nach Rußland zurückkehren. Während seiner Abwesenheit wird Graf Lamsdorff die Geschäfte des Auswärtigen Amtes führen.

Schweiz.

Die in Bern zusammengetretene Eisenbahn-Rückkaufs-Kommission des Nationalrathes hielt an den Kommissionsbeschlüssen von Interlaken fest und lehnte den Antrag auf Verstaatlichung gewisser Nebenbahnen ab. Die Verstaatlichung soll nur die fünf Hauptbahnen umfassen. Ein Antrag, wonach die Bundesversammlung unter Umgehung des Referendums kompetent sein sollte, für den Rückkauf gewisser Nebenbahnen einzutreten, wurde mit 10 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die Klausel über den Simplondurchstich wurde zu näherer Prüfung an eine Kommission von fünf Mitgliedern verwiesen. In der Kommission macht sich eine starke Bewegung auf Beseitigung der Kreiseisenbahnräthe bemerkbar.

Belgien.

Auf dem vlämischen Nationalkongreß kündigten die antwerpener Abgeordneten einen Initiativantrag in der Kammer auf Theilung der belgischen Armee in vlämische und französische Regimenter an. Der Antrag erregt in militärischen Kreisen großes Aufsehen.

Indien.

Aus Simla wird unterm 16. Sept. von englischer Seite gemeldet: Die zweite Brigade der Expedition gegen die Mohmands unter General Jeffreys wurde in ihrem Lager jenseits des Panichara-Flusses vom Feinde angegriffen. Der Verlust auf englischer Seite betrug zwei Offiziere und zwei Soldaten todt, ein Offizier schwer verwundet und fünf Soldaten verwundet. Daß in diesen Meldungen nie gesagt wird, wer nun eigentlich gesiegt hat!

Nordamerika.

Die Schießerei in Pennsylvanien scheint sich zu einem internationalen Zwischenfall entwickeln zu wollen. Es heißt nämlich, daß die europäischen Regierungen, deren Unterthanen bei der Zusammenschießung der Aufständigen getödtet worden sind, vor allem Oesterreich-Ungarn, von der amerikanischen Regierung Entschädigung fordern würden, wie seiner Zeit Italien für die in New Orleans getödteten Italiener. In den Vereinigten Staaten hat der Vorfall übrigens große Entrüstung hervorgerufen, da das scharfe Schießen durchaus ungerechtfertigt war. Nach einem wiener Blatt sollen die getödteten und verwundeten Kohlenbergleute durchweg Angehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie sein.

Mexiko.

Die Botschaft des Präsidenten Porfirio Diaz bei Eröffnung des Kongresses betont, daß die Beziehungen zu allen auswärtigen Regierungen die freundschaftlichsten sind. Der Saatenstand ist bisher durchaus befriedigend, so daß eine reichliche Ernte erhofft werden darf. Die Ergebnisse der Landwirthschaft werden voraussichtlich nicht unerheblich den Durchschnitt der letztvergangenen Jahre, welcher 208 Millionen Pesos betrug, übersteigen. Die ordentlichen Einnahmen des Staatsschatzes im Fiskaljahre 1896/97 werden annähernd 51½ Millionen Pesos betragen, d. i. eine Million mehr als für das Vorjahr. Dieses günstige Resultat ist hauptsächlich den steigenden Ergebnissen der Stempelsteuer zu verdanken. Allerdings haben auch die Ausgaben eine merkliche Steigerung erfahren, nichtsdestoweniger wird das Etatsjahr 1896/97 wie das vorangegangene Jahr mit einem Ueberschusse abschließen. Leider beginnt das Fiskaljahr 1897-98 unter weniger glücklichen Aufspizien wie das Vorjahr, da die Schwäche und die heftigen Schwankungen des Silberpreises auf die wirthschaftliche Lage des Landes einwirken, doch sei für den Augenblick kein ernsthafter Grund zur Beunruhigung vorhanden. die Botschaft schließt mit dem Hinweise, daß keinerlei Grund zur Entmuthigung vorhanden sei, man vielmehr mit Genugthuung die Entwickelung des Landes begrüßen darf, indem die Einnahmen des Staatsschatzes sich mit dem wachsenden Wohlstande vermehren. Zu bedauern bleibt nur, daß eine Ursache, die sich unserem Einflusse entzieht, den auswärtigen Handel der Republik und die bisher durchaus behagliche finanzielle Situation der Regierung zu stören droht. Wenn die jüngst ausgebrochene Silberbaisse von Dauer wäre und sich erheblich verschärfen sollte, so könnten ernste Störungen daraus entstehen, wenngleich sie dem Exporthandel des Landes und der nationalen Industrie zugute käme. Verschiedene der Regierung zugegangene Berichte lassen jedoch darauf schließen, daß es sich dabei um eine vorübergehende Erscheinung handelt.

Centralamerika.

Der „New York Herald" erhält die Drahtmeldung aus Guatemala, daß 3000 Insurgenten Quezaltenango, die zweitgrößte Stadt des Landes, am 13. d. angegriffen haben. Es entspann sich ein blutiger Kampf, dessen Ausgang noch nicht bekannt ist. An der Spitze der Aufständischen soll ein General, Namens Morales, stehen.

Südamerika.

Die „New York World" erhält aus Caracas die telegraphische Nachricht, daß der General Andrade mit sehr großer Stimmenmehrheit zum Präsidenten von Venezuela gewählt worden sei.

Japan und die Vorherrschaft im Osten.

Seit Japans Protest gegen die Annexion der Hawaii-Inseln haben sich die amerikanischen Zeitschriften viel mit der Landes- und Seestreitkraft dieses Landes beschäftigt und seine Unternehmungslust auf allen Gebieten des Handels ihrer vollen Aufmerksamkeit gewürdigt. Nunmehr weisen auch die „Times" in verschiedenen Artikeln auf die Mittel und Pläne hin, durch welche Japan in energischer und durchdachter Weise zunächst den ostasiatischen Handel aus den Händen der Fremden in die eigenen überleiten will. Eines dieser Mittel besteht in der systematischen Heranbildung eines tüchtigen Kaufmannsstandes durch Gründung von Handelsschulen, deren vorzüglicher Lehrplan und deren praktische Einrichtung die Bewunderung aller fremden Besichtiger erregt. Die größten dieser Schulen sind zu Tokio und Osaka. Auf gute körperliche Ausbildung der hier lernenden Schüler und die Erziehung zu einem moralischen Lebenswandel wird viel Gewicht gelegt und vor allem der Grundsatz gelehrt, daß rechtliches und gerades Benehmen im Handelsverkehr für das dauernde Bestehen guter Geschäftsbeziehungen unumgänglich nöthig sind. Die „Times" kommt zu der Ansicht, daß bei solchen Vorbereitungen der Jugend für den Handelsmitbewerb und bei dem Wunsch Japans, zugleich als bedeutende Militär- und Seemacht aufzutreten, die Frage der Vorherrschaft im fernen Osten nicht mehr als eine blos englische und russische Angelegenheit anzusehen sei, vielmehr müsse man dabei durchaus mit Japan rechnen. Man kann noch nicht wissen, ob der so gewaltige Anlauf und die Anstrengungen Japans von langer Dauer sein werden, und ob sein Heer und seine Flotte sich einer Weltmacht gegenüber ebenso gut wie gegen das morsche China halten würden, immerhin müsse Großbritannien seine Flotte in Ostasien auf größter Stärke erhalten, weil Japans Marine unter möglicher Vereinigung mit derjenigen einer andern Macht die Bedingungen für die Erhaltung der britischen Seeherrschaft in jenen Gewässern bedeutend erschwere. Osaka könnte dort bald genug mit Manchester und Birmingham in erfolgreiche Konkurrenz treten, und bald könne der scharfsichtige, alles untersuchende, intelligente, kleine Mann, welcher früher in heißer Lernbegier England und andere Länder besuchte, seine Lehrmeister im Handel bedrängen. Wie lange wird es noch dauern, daß die englische Jugend beim Verfolgen ihrer Handelszwecke nicht allein dem gut unterrichteten, angestrengt arbeitenden Deutschen, sondern auch dem gewandten, für seinen Beruf großartig vorbereiteten, findigen und fertig englisch sprechenden Japaner die Stirn bieten muß? Ebenso, wie Venedigs Großmacht durch die unerwartete Entwicklung des Seeweges nach Indien und die Eroberung Konstantinopels durch die Türken herabsank, so könnte der plötzliche Aufschwung Japans möglicherweise Englands Handelsvorherrschaft im Osten ins Wanken bringen.

Gerichtsverhandlungen.

K. Erfurt 16. Sept. [Selbst verrathen.] Am 23. Nov. 1896 hatte sich jemand auf dem „Aktien-Felsenkeller" in die Mädchenkammer geschlichen und aus dem Koffer des Dienstmädchens 1,50 M. entwendet. Der Verdacht lenkte sich auf den zur Zeit dort zugegen gewesenen Kellner Karl Nehrlich aus Erfurt. In der Sitzung des Schöffengerichts am 29. Dezember 1896 war er aber mangelnden Beweises halber freigesprochen worden. Einige Zeit darauf befand sich Nehrlich einer anderen Strafthat halber im Gefängniß, faßte zu einem gewissen Großheim Vertrauen und plauschte diesem vor: Er (Nehrlich) habe sich vor dem Schöffengericht durchgeschwindelt; er sei derjenige gewesen, welcher das Dienstmädchen bestahl. — Daraufhin wurde die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet. In letzter Schöffengerichtssitzung gelangte der Gerichtshof zu der Ueberzeugung von der vollen Schuld des Angeklagten, hob das Urtheil auf und verurtheilte den Kellner, welcher sich durch seine Schwatzhaftigkeit selbst verrathen hatte, zu 14 Tagen Gefängniß.

Stettin, 16. Sept. [Mißbrauch der Amtsgewalt.] Die Strafkammer verurtheilte einen Polizeibeamten wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt zu einer ziemlich empfindlichen Freiheitsstrafe. Am Abend des 11. Mai war ein in einer hiesigen Zeitungsdruckerei angestellter Schriftsetzerlehrling bis gegen 12 Uhr beschäftigt. Auf dem Heimwege hatte er die um diese Zeit einsame Bellevuestraße zu durchschreiten und begann, um die aufsteigende Aengstlichkeit zu dämpfen, zu singen. Plötzlich trat ihm ein Mann im Civilanzug entgegen, der das Singen verbot. Der Lehrling fragte, wie er zu diesem Verbot komme, und nun erklärte der Mann, er sei Schutzmann. Als der junge Mann eine Legitimation zu sehen verlangte, erhielt er statt dieser eine kräftige Ohrfeige und mit dem Stock Schläge über den Kopf. Thatsächlich war es der Schutzmann Friedrich Nettling, der sich auf diese Weise Respekt verschaffen wollte. Wegen Körperverletzung im Amte wurde er, unter Ausschluß mildernder Umstände, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Provinzialnachrichten.

= **Vom Harze**, 16. Sept. [Brockenhotel und Brockenbahn.] Das Brockenhotel ist neuerdings vom Fürsten v. Stolberg-Wernigerode an die Eisenbahngesellschaft, die die Brockenbahn baut, für 50,000 M. jährlich verpachtet. Die bisherige Pachtsumme der Wittwe Brüning belief sich auf 45,000 Mark. Die Bahngesellschaft wird, wie der „Magdeb. Ztg." geschrieben wird, am Ende der Bahn auf dem Brocken ein großes, vom Hotel räumlich getrenntes Restaurant errichten. Beides soll getrennt verpachtet werden. Die Eröffnung der Bahn erfolgt am 1. Juli 1898. — Dem „Braunschw. Tagebl." wird dagegen versichert, daß eine Neuverpachtung des Brockenhotels nicht stattgefunden habe und Frau Brüning weiter Pächterin desselben bleibe.

□ **Nordhausen**, 16. Sept. [Todtenkassenwesen.] Infolge der mißlichen Verhältnisse der hiesigen Bäcker-Begräbnißkasse, welche vor etwa zwei Jahren mit einem Konkurse endete, bei welchem viele hunderte kleiner Leute in Schaden kamen, scheint die Regierung ein ganz besonders wachsames Auge auf die beiden übrigen Kassen dieser Art geworfen zu haben, welche hier noch aus dem vorigen Jahrhundert her bestehen, im übrigen aber auf guten Füßen stehen und zu Besorgnissen keinerlei Anhalt geben. Zunächst wird mit der aus 1778 stammenden Schuhmacher-Begräbnißkasse nun schon mehrere Jahre lang über grundsätzliche Aenderungen ihrer inneren Verwaltung verhandelt, und ist von derselben jetzt das Gutachten eines Versicherungstechnikers gefordert worden. Die aus dem Jahre 1767 stammende Schneider-Begräbnißkasse, welche gegen 1800 Mitglieder zählen mag, sieht nun das Gleiche vor Augen und beschäftigt sich infolgedessen zur Zeit mit freiwilliger Aenderung ihrer Statuten. Diese Aenderung soll die bisherigen alterthümlichen Verhältnisse mit den Forderungen der Neuzeit in Uebereinstimmung bringen, und namentlich auch den Mitgliedern die Möglichkeit umfassenderer Betheiligung an der Leitung und Ueberwachung der Kasse sichern.

= **Nordhausen**, 15. Sept. [Eisenbahnunfall. — Verhütetes Eisenbahnunglück.] Der Zug, der gestern abend 8 Uhr 20 Min. nach Ilfeld abging, entgleiste bei der Ausfahrt den letzten Wagen eines einfahrenden Arbeiterzuges und hob denselben aus dem Gleise, so daß er umstürzte. Die Verkehrsstörung war bald beseitigt. — Als der Frühzug von Kassel heute früh in die Haltestelle Großwerther einfahren wollte, entdeckte der Bahnwärter, der „Nordh. Ztg." zufolge, daß aus einer Schiene auf dem Gleise, auf dem der Zug ankam, ein Stück herausgebrochen war. Der Wärter veranlaßte sofortiges Halten und verhütete hierdurch ein Entgleisen des Zuges. Infolge des Schienenbruches mußte der Zug nach Wolkramshausen zurück und auf dem anderen Gleise nach Nordhausen weiterfahren.

K. **Erfurt**, 16. Sept. [Neues Kurhaus. — Unfall auf der Jagd.] Der Gastwirth Büchel, früher Pächter des Etablissements „Waldschlößchen" bei Erfurt, beabsichtigt, auf einem etwa 500 Meter vom genannten Etablissement entfernten Grundstück ein Kurhaus zu erbauen. Hiergegen erhob der Eigenthümer des Waldschlößchens Einspruch und zwar unter anderem mit der Begründung, daß bei eventuellem Ausbruch eines Feuers im Kurhause sein „Tannenhain" gefährdet würde. In letzter Sitzung des Bezirksausschusses wurde der Einspruch zurückgewiesen. Mit dem Bau des Kurhauses wird demnächst begonnen werden. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich nach der Jagd in dem preußischen Dorfe Mühlberg: Als der Kaufmann Abberg sein Gewehr entladen wollte, löste sich plötzlich der Schuß. Die Patrone zerschmetterte die rechte Hand des Schützen, welche auf der Laufmündung ruhte. Die Amputation mehrerer Finger mußte erfolgen.

— [Personalnachrichten.] Die von der „Saale-Ztg." bereits gemeldete Berufung des Gymnasialdirektors Alfred Rausch in Jena als Rektor der lateinischen Hauptschule und Conditor der Franckeschen Stiftungen nach Halle ist vom Kaiser bestätigt worden. — Der bisherige kommissarische Gewerbe-Inspektor, Kgl. Regierungs-Baumeister Julius Schulz in Magdeburg ist zum Kgl. Gewerbe-Inspektor daselbst ernannt worden.

Ƶ **Dessau**, 15. Sept. [Staatshilfe für die Ueberschwemmten. — Feuersbrunst. — Das Rasiren wird theurer.] Da die Sammlungen für die Ueberschwemmten in Anhalt nur etwa 22,500 M. ergeben haben, hat sich die Regierung entschlossen, aus Staatsmitteln einen namhaften Betrag herzugeben; der nächste Landtag soll um seine nachträgliche Genehmigung ersucht werden. — Eine Feuersbrunst legte heute früh die umfangreichen dreistöckigen Hintergebäude des Cahn'schen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970917018/fragment/page=0002

Hauses, Herbterstraße Nr. 33, in Asche. Das Hauptgebäude, das vom Hinterhause nicht durch eine Brandmauer geschieden war, konnte dank dem energischen Eingreifen der Dampfspritze gerettet werden. — Der Ruhm ihrer Berufsgenossen in anderen Orten läßt die hiesigen Verschönerungsräthe nicht schlafen: In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung haben die Barbiere und Friseure eine Preiserhöhung für Rasiren, Frisiren, Haarschneiden 2c. vom 1. Oktober ab beschlossen.

* **Göttingen**, 15. Sept. [Bürgermeister Girth] Die Zeitungsmeldung, daß der frühere torgauer Bürgermeister Girth aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß entlassen und einer Irrenanstalt zur Beobachtung überwiesen sei, da man bezüglich seiner geistigen Zurechnungsfähigkeit Zweifel hege, bestätigt sich der „W. Z." zufolge nicht. Girth befindet sich nach wie vor seit einiger Zeit im hiesigen Landgerichtsgefängniß. Wiederholt ist er wegen seiner in Alsfar, das zum hiesigen Landgerichtsbezirk gehört, als dortiger Rechtsanwalt und Bürgermeister begangenen Strafthaten verhört worden und hat diese auch vor dem Untersuchungsrichter eingeräumt. Seine Aburtheilung steht demnächst bevor. Als Vertheidiger ist ihm der hiesige Rechtsanwalt Justizrath Seckel gegeben. Sein körperliches und geistiges Befinden läßt nicht das Geringste zu wünschen übrig.

Vermischtes.

Eisenbahnunglück. Bei der Station der Oesterreichischen Südbahn Bruck a. d. Mur fuhr gestern ein Schnellzug auf einen mit Verspätung in den Bahnhof einfahrenden anderen Schnellzug. Hierbei erlitten vier Reisende leichte Kontusionen. Das Fahrmaterial wurde nicht beschädigt, nur einige Fensterscheiben wurden zertrümmert.

Dampfer-Zusammenstoß. Auf der Wolga in der Nähe von Astrachan stießen die Dampfer „Zarewitsch" und „Malutka" zusammen. Plötzlich ertönte der Ruf: „Der Zarewitsch" sinkt!" Infolgedessen entstand eine furchtbare Panik unter dem Publikum. Viele sprangen in die Wolga und erreichten schwimmend das Ufer. 40 Personen ertranken.

Eine furchtbare Explosion fand in der zweiten Augustwoche im Arsenal zu Kiangnan unweit Shanghai statt. Die Leichen von 40 chinesischen Soldaten wurden in den Trümmern gefunden. Zwei Kruppgeschütze, 1900 Gewehre und 120,000 Patronen wurden vernichtet.

Personalnachrichten. Dem ständigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amte, bisherigen Legationsrath v. Wildenbruch, dem bekannten Dichter, ist der Titel „Geheimer Legationsrath" mit dem Range eines Rathes dritter Klasse verliehen worden.

Letzte Telegramme.

Mohacs, 16. Sept. Den heutigen Vormittag verbrachten beide Majestäten auf der Hirschjagd und erlegten je ein prächtiges Exemplar.

Mohacs, 16. Sept. Nach dem Frühstück fuhr der Kaiser Franz Josef nach Kövösferöd, der deutsche Kaiser blieb in Karapancsa, dinirte und jagte daselbst. Am Freitag diniren beide Kaiser in Köröferöd.

Bremerhaven, 16. Sept. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große" traf heute nachmittag nach vorzüglich ausgefallener Probefahrt, von Stettin kommend, hier ein.

Wien, 17. Sept. Erzherzog Franz Ferdinand (dem gestern der Abschluß einer „Mesalliance" nachgesagt wurde; s. oben unter Oesterreich-Ungarn), welche er in der vergangenen Woche mehrere Tage in Lolling (Steiermark), und kam am Sonnabend nach Wien; hier wohnte er der Vorstellung im Volkstheater bei und reiste gestern nach Ungarn ab, wo er sich gegenwärtig aufhält.

Bern, 16. Sept. Die Eisenbahn-Rückkaufs-Kommission des Nationalraths verwarf mit 9 gegen 7 Stimmen den Antrag auf Abschaffung der Kreiseisenbahnräthe. Es wurde beschlossen, daß die Bundesversammlung und nicht der Bundesrath das Staatsbahnbudget zu genehmigen hat. Der Antrag auf Wiederherstellung der 3 statt 5 Bahnkreise wurde abgelehnt. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrathes wurde nicht geändert.

Brüssel, 16. Sept. Luise Michel, Charlotte Fauville und Broussoudonx trafen, von Paris kommend, hier ein, um Vorträge zu Gunsten der Verurtheilten von Montjuich zu halten. Im Saale angekommen, wurden sie aufgefordert, sich nach dem Polizeibureau zu begeben, wo ihnen ein Ausweisungsbefehl zugestellt wurde. Die Polizei eskortirte die drei mit gezogenem Säbel, da mehrere erregte Individuen sie befreien wollten. Alle drei wurden über die Grenze gebracht.

Paris, 16. Sept. Gegenüber den in englischen Blättern erhobenen Ansprüchen auf eine Verbindung der englischen Goldküste mit dem Nigergebiet erklärt der „Temps," daß eine derartige Verbindung nur unter Zustimmung Frankreichs erfolgen könne, welches dann auf die vor kurzem erreichte Verbindung des Sudans mit Ober-Dahomey via Moschi und Gurma verzichten würde. Diese zwei Gebiete seien aber von solchen französischen Garnisonen besetzt, die englischen Recriminationen ließen Frankreich deshalb kalt.

Paris, 16. Sept. Der „Temps" meldet, daß der französische Botschafter in Madrid de Reverseaux an Stelle Lozés zum Botschafter in Wien ernannt werde. Letzterer werde den Posten des Generalgouverneurs von Algier erhalten, während der bisherige Generalgouverneur Cambon als Gesandter nach Brüssel gehe.

Kanea, 16. Sept. [„Agence Havas."] Heute morgen landete hier eine von Kandia kommende Compagnie italienischer Infanterie. — Im Auftrage der Pforte erhob der Gouverneur Einspruch gegen die Bildung der internationalen militärischen Justizkommission, da dieselbe den Gesetzen des Reiches und dem Völkerrechte zuwider sei und der von den Mächten anerkannten und gewährleisteten Suzeränetät des Sultans Eintrag thue. — Die Aufständischen in Hierapetra haben einen Mohammedaner verwundet.

Konstantinopel, 16. Sept. Heute nachmittag fand in Tophane eine Botschaftersitzung statt. — Der Maharadscha von Kapurthala im Pendschab ist hier eingetroffen.

Petersburg, 16. Sept. Die Gratulations-Deputation der preußischen Kaiser Nikolaus-Husaren wurde bei ihrer gestrigen Ankunft vom deutschen Militär-Attaché Major Lauenstein auf dem Warschauer Bahnhofe begrüßt und zur deutschen Botschaft geleitet, wo sie vom Fürsten Radolin zur Frühstückstafel zugezogen wurde. Heute mittag, als am Jubiläumstage, wurde die Abordnung vom Großfürsten Paul empfangen, welchem dieselbe im Auftrage des deutschen Kaisers das Dienstkreuz für 25jährige Dienstzeit und die Glückwünsche Sr. Majestät, sowie auch diejenigen des Regiments überbrachte. Großfürst Paul dankte in herzlichen Worten, unterhielt sich lebhaft mit jedem einzelnen Mitgliede der Abordnung und überreichte denselben die ihnen verliehenen russischen Ordensauszeichnungen. Sodann lud der Großfürst die Deputation und Major Lauenstein zum Frühstück ein. Heute abend findet beim Botschafter Fürsten Radolin ein Diner zu Ehren der Abordnung statt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Cementpreise. Die „Breslauer Zeitung" meldet aus Oppeln: Die Konvention erhöhte die Cementpreise um 25 Pfg. die Tonne.

Rio de Janeiro, 15. Sept. [Telegr.] Wechsel auf London 7 3/8.
Buenos Ayres, 15. Sept. [Telegr.] Goldagio 192,00.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 16. Sept. (Mehlbörse.) Preise für netto 100 kg. Kaiser-Auszug 30,00 bis 31,00 M., Weizenmehl 00 27,00 bis 28,25 M., Weizenmehl 0 25,00 bis 26,25 M., Roggenmehl 0 22,00 bis 23,25 M., Roggenmehl 0/1 21,00 bis 22,25 M., Futtermehl 13,50 bis 14,00 M., Roggenkleie 9,50 bis 10,00 M., Weizenkleie 9,50 bis —,— M., Weizenschale f. 8,50 bis — — M. Haidemehl 30 M.

Der Vorstand des Mehlbörsenvereins.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 16. Sept 1897.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual a.	III. Qual b.	Unverkauft
11 Rinder,							
davon: 3 Ochsen,	—	—	—	—	—	11	—
— Färsen,	—	—	—	—	—	3	—
6 Kühe,	32	—	29	—	26	—	6
2 Bullen,	—	—	—	—	—	2	—
6 Kälber,	—	—	—	—	—	6	—
16 Hammel (Schafe)	—	—	—	—	—	16	—
148 Landschweine,	—	63	—	61	—	58	123

Geschäftsgang: ruhig. — Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 47 Rinder (davon 5 Ochsen, 1 Färse, 32 Kühe, 9 Bullen), 16 Kälber, 46 Hammel, 3.8 Landschweine, zusammen 427 Schlachthiere. Goltz.

Berliner Börse vom 16. Sept.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterdam 3. Brüssel 3. Petersburg 5 1/2. Wien 4. London 2. Paris 2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3 1/2	— —
Berliner Stadt-Obl.	3 1/2	107,75 bz
do. do. 1892	3 1/2	100,90 bz
Magdeburger St.-Anl.	3 1/2	— —
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3 1/2	100,40 G
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	101,00 B
Bairische Anleihe	4	— —
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	108,40 B
Köln-Mind. Pr.-Anih.	3 1/2	137,70 bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	— —
Meininger 7 Fl.-Loose	—	22,25 bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	137,70 bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5 %	—	72,00 bz
do. innere do. 4 1/2 %	—	59,60 B
Barletta 1000 Lire-Loose	—	28,60 bz
Buenos-Aires-Anl. 1884	5	100,40 bz
do. do. 1888	5	100,30 bz
Chilen. Gold-Anl. 1889	4 1/2	— —
Chinesische Anleihe	5	105,00 bz
do. do. 1896	5	97,90 bz
Egyptische priv. Anl	3 1/2	— —
do. do. do.	4	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	27,70 B
Griech. Anl. 1881—84	—	— —
do. kons. Goldrente	—	27,40 bz
do. Monopol-Anl.	—	— —
Gol.-Anl. v. 1886	5	— —
Mailand. 10 Lire-Loose	—	— —
Mexikaner Anl. à 100	6	95,20 bz
do. à 20	6	98 50 B
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	5	149,25 bz
Russen. 5% Anl. 81 fd.	5	101,80 G
Russ. Gold-B. 1884, 88	5	— —
Russ. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Budau-Kredit	5	123,00 bz
do. do. gar.	4 1/2	105,80 bz
Russ. Prim.-Anl 1864	5	— —
do. do. 1866	5	173,25 bz
Schwed. St.-Anl. 1886	3 1/2	100,60 G
do. do. 1890	3 1/2	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	103,50 bz
Türkische Anleihe D.	1	22,75 bz
do. Administr.	5	94,50 bz
do. 400 Frcs.-Loose	—	119,10 G
Ungarische Gold I.-A.	4 1/2	103,00 bz
do. Kr.-R.	4	— —

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12 1/2	235,00 bz
Admiralsgarten-Bad	4	74,00 B
Annaburger Steingut	4	169,00 bz
Archimedes	4 1/2	157,50 bz
Bauges. Berl. Charlbg.	f. g.	360,00 bz
do. B.-Wilmersd. T.-G	26	812,00 bz
Braunschweiger Jute	12	164,00 bz
Berl.-Anh. Maschinen	6	192,25 bz
Berliner Bodenbauanst.	8	176,50 bz
do. Brauerei Königst	6	139,00 bz
do. Union Gratwell	5 1/2	131,00 bz
Bral. Eisenb. W./Linke	8 1/2	232,60 bz
Breslauer Oelwerke.	5 1/2	103,60 B
Charlotth. Wasserwerk	9	288,00 bz
Chem. Fabr. Schering	11	231,00 G
Chemn. Masch. Zimm.	9	145,50 bz
Dessauer Gas	11	219,00 bz
Disch. Gasglühl.-Ges.	20	751,00 bz
Dische Jutespinnerei	12	152,00 G
Egestorff-Salzwerke	8	150,00 B
Elberfeld. Farbenfabr.	18	346,00 bz
Erdmannsdorf. Spinn.	0	81,00 bz
Freund Masch. konv.	12	272,50 bz
Harburg-Wien Gummi	22	444,75 bz
Harkort St.-Pr. konv.	1 1/2	157,0 bz
do. Brückenb. konv.	7 1/2	137,00 bz
do. do. St.-Pr.	8 1/2	131,75 bz
Hirschberger Masch.	8	131,75 G
Keyling & Th. Eiseng.	5	129,00 bz
Kurfürstendamm-Ges.	—	733,00 G
La Veloce, Ital. D.	0	89,25 bz
Ludw. Löwe & Co.	20	448,00 bz
Mälzerei Wrede	11	105,00 bz
Magdeburger Baubank	0	67,75 B
Magdeb. Pferdebahn	6	224,00 B
Neuoder Kunstanstalt	5 1/2	113,75 bz
Nordd. Eiswerke	11 1/2	77,75 bz
Omnibus-Gesellschaft	12	205,00 bz
Oppeln. Portl.-Cem.	7 1/2	162,75 bz
Passage	4	87,75 G
Pferdebahn, Breslauer	8 1/2	282,50 B
Saline Salzungen	7	96,00 bz
Sangerhäuser Masch.	22 1/2	— —
Schaffer u. Walcker	2	67,75 bz
Schlesische Cement	10 1/2	203,25 bz
Schwartzkopff	13 1/2	233,25 bz
Siemens Glas-Industr.	11	221,75 B
Stettiner Cham. Didier	15	313,00 bz
Sudenburg. Maschin.	10	151,70 bz
Thüringer Salinen	5 1/2	76,00 bz
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	13	242,10 bz
Vereinsbrauerei Aktien	6	107,75 G
Westf. Draht-Industrie	10	143,50 bz
do. Union konv.	1	— —
do. 6 % St.-Pr.	7	— —
Wittener Guss	6 1/2	166,00 bz
Wilhelmshütte	1 1/2	67,50 G
Zuckerfabr. Frankenh.	0	101,00 bz B

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	100,00 G
do. v. 1890	3 1/2	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	87,00 bz
Dortmund-Gronau-E.	4	— —
Marienb.-Mlawkaw.	5	120,50 G
Ostpreuss. Südbahn.	5	119,30 bz

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Bal. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	58,00 G
do. Mittelmeerb. stfr.	4	— —
Lemberg-Czernowitz.	4	100,3 G
Gest.-Pr. Staatsb., gar.	3	— —
do. Ergänzungsn.	3	95,50 G
do. Gold-Pr.	3	103,20 G
Oesterr. Lokalbahn	4	— —
do. Nordwestbahn	5	111,70 bz
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	— —
do. Obligationen	5	107,90 bz
Ung. Nordosth. Gold-O.	4 1/2	103,70 bz
do. Eisenb.-Stilb.-A.	4 1/2	— —
Iwangorod-Dombr gar.	4 1/2	— —
Kosl.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-Asow. Obl.	89	— —
Kursk-Kiew	4	102,00 bz
Mosco-Kiew-Woron	4	101,25 bz G
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjasan	4	— —
Orel-Grjäsi 1889	4	101,25 G
Rjäsan-Koslow	4	— —
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	5	101,25 bz
Russ. Südwestbahn	4	102,90 bz
Transkaukasische	3	91,00 G
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	— —
Wladikawskas Oblig.	4	— —
do. uktb. b. 1906	4	101,2. B
Manitoba rz 1933	4 1/2	102,25 G
Northern-Pac. I. b. 1921	6	— —
do. II. „ 1933	6	— —
do. III. rz. 1937	6	— —
do.	6	— —
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	112,50 bz
do. do. do.	5	98,25 bz
Central-Pacific	5	86,00 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2 1/2	115,00 bz G
Altenburg-Zeitz	10,8	— —
Buschtiehrader B.	12	— —
Halberst.-Blankenb.	5 1/2	136,30 bz
Ital. Meridional-Eb.	6 1/2	133,12 bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	83,25 bz
Ludwigshaf.-Bexbach	10	— —

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	8	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	4	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. R. St. Sch.	5	109,60 G
Lemberg-Czernowitz	7 1/2	— —
Oesterr. Nordwestb.	5 3/4	— —
do. B. Elbethalb.	5 1/4	— —
Südösterreich (Lomb.)	4	37,40 bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor.-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9 3/4	— —
Warschau-Teresopol	5	— —
Warschau-Wien	19 3/4	— —
Gotthardbahn	7,4	— —
Ital. Meridionaux	6 3/4	— —
Lüttich-Limburg	4 1/2	47,50 G
Luxemb. Pr. Hnr.	4	1 8,20 bz
Schweiz. Centralbahn	5 1/2	142,00 bz
do. Nordostbahn	6	113,40 G
do. Unionbahn	4	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4 1/2	101,50 G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3 1/2	— —
do. V. rz. 100	3 1/2	98,75 bz G
do. VI. unkb. b. 19-0	4	101,30 G
do. VII. unkb. b. 1903	4	102,70 bz G
Deuts. Grundsch. Obl.	4	100,80 bz G
do. do. V. VI.	4	104,00 bz G
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	100,60 G
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,00 bz
do. unkdb. bis 1900	4	101,00 bz
do. alte Ser. 1-45	3 1/2	99,00 bz
do. S. 46-105, uk. 1905	3 1/2	101,0 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	— —
do. ab I. I. 98 3 1/2 %	4	99,30 bz G
do. II. unkdb. bis 1900	4	101,40 bz G
do.	3 1/2	100,70 bz G
do. Präm.-Pfdbr.	4	136,25 G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,3 G
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	102,00 G
Ostpreussische	3 1/2	99,80 bz
Pom. H. V., VI. 1900 uk.	4	101,3 bz G
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	103,10 bz G
Posensche	4	— —
P. R.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	115,00 G
do. III., V. u. VI. rz 100	5	107,75 G
do. XIII. rz. 100	4	101,40 bz G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	4	101,25 bz G
do. do. 1903	3 1/2	98,75 bz G
do. do. 1906	3 1/2	100,50 bz G
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	100,80 bz G
do. do. XV-XVIII.	4	102,00 bz G
Pr. Hp.-V.-A.-G.-Cert.	4	99,70 bz G
do. do. 1905	4	102,50 B
do. do. Cert.	3 1/2	98,10 G
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3 1/2	101,00 bz G
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3 1/2	99,50 G
do. Comm.-Obl. b 1907	3 1/2	101,00 G
Sächsische	4	— —
do.	3 1/2	100,50 B
Westpr. ritt. I. I. II.	3 1/2	99,90 G
Pommersche	4	104,30 G
Posensche	4	104,30 G
Preussische	4	104,30 B
Sächsische	4	104,30 G
Schlesische	4	101,20 B

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	0	127,40 bz
Arenberger Bergwerk	25	783,00 B
Baroper Walzwerk	0	86,50 bz G
Berzelius	5	123,50 B
Bismarckhütte	8	224,50 bz
Bonifacius Bergwerk	0	118,00 bz
Concordia Bergwerk	7 1/2	278,30 bz
Consolidat. Bergw.-G	8	283,50 bz
Consol. Marie	0	16,00 B
Duxer Kohlen kon.	12	171,75 G
Eschweiler Bergwerk	3	200,50 G
Gelsenkirch. Gusstahl	2	133,50 bz B
Georg-Marien-St.-A	0	127,30 bz
do. St.-Pr	4	— —
Harzer Eisenw. konv.	0	45,10 G
do do. St.-Pr	0	52,75 bz

Leipziger Börse, 16. September.

Zt.	M.		Zt.	M.	
3 Sächs. Rent.-Anl	4	96,40 bz	4 Mausf. Gew. 1882	500	102,25 G
3 do.	1900	96 40 bz G	4 1/2 do. 1879		100,50 G
3 do.	500	96,5 G	do. Em. 1875		100,50 G
	Thlr.		4 Lpz. Stadtobl. 1884		100,70 bz
3 % Staatsanl. 1855	100	96,80 B	4 1/2 do. 1876		100,70 bz
3 1/2 do. 67 kv. 4 %	500	100,75 G	3 1/2 Allg. Landoblig.	1000	102,50 bz
3 1/2 Landrentenbr.	500	99,00 G	3 1/2 do. do.	5000	102,50 bz

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
15	Aussig-Tepl. 500 B	330,00 B
8	Böhm. Nordbahn	180,00 B
4 1/2	Buschtiehrad. Lit. A.	— —
12	do. do. B.	284,50 B
110	Galiz. K.-Ludw.-B.	168,10 G
6 1/2	Graz-Köflach.	144,75 G
3 2/3	Marienburg-Mlawka	83,50 B

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
11	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	213,50 G
8	Dresdener Bank	156,80 G
6 1/2	Gothaer Privatb.	129,50 G
9	Leipziger Bank	189,30 bz G
5 3/4	Sächs. Bank	127,75 G
6	Zwickauer	112,50 G

Div.	Industrie-Papiere.	
9	Chemn. Werkz. (Zim.)	145,75 bz
18	Cröllw. Papierfabr.	370,00 B
—	4 % do. Schldvschr	101,25 G
2 1/2	Dörnteweit-Kattun.	85,00 G
4	do. do. Gemb.	— —
	& Stieg. Verz.-A.	108,25 bz
22	Gerasr Jutesp. u. W.	287,75 B
9	Germania (Schwalbe)	158,50 bz G
19 1/2	Gersd Sikb.-V., St.-A.	338,50 B
54	do. do. Pr.-A. I	370,00 B
49	do. do. do. II	370,50 B
1	Hallesche Str.-B.	113,20 G
4	Kette Elbs.-G.-Akt.	79,75 bz
4	Körbisd. Zuckerfb.	115,50 B
10	Inowrazl., Steinsalzb	64,00 bz B
8	Kattowitzer	163,50 bz B
6	Königin-Marienhütte	95,50 bz G
5	Königl. Wilhelm konv.	214,50 bz
	do. St. Pr.	296,50 bz
5 1/2	Leopoldsgr. Edderitz	104,00 bz G
	Luise Tiefbau konv.	83,00 G
	do. do. St.-Pr.	114,10 G
13 1/2	Magdeburg. Bergwerk	444,50 G
2 1/2	Marienhütte Kotzen au	89,40 G
	Mendens & Schwerte kv.	— —
	do. St.-Pr.	105,00 bz G
10	Rheinische Stahl Akt. C.	198,75 B
12	Schlesisch. Zinkhütten	205,25 G
	Stadtberger Hütte	121,25 G
6	Wurm-Revier	127,50 G

Oblig. v. Industr.- u. Bergw.-Ges.		
Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	101,80 G
Ascherslebn. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gusstahl	4	105,00 G
Dessauer Ges.	4 1/2	109,00 bz
Dortmunder Union	5	111,70 G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	3 1/2	100,8 bz G
Hamb. Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	4 1/2	97,00 B
Naphta-Obligationen	5	— —
Norddeutscher Lloyd	4	— —
Oberschl. Eisen-Ind.	4	101,25 G
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	5	102,00 bz B

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	5 1/2	129,80 G
Berg.-Märk. B. f. Elbf.	7 1/2	161,90 G
Berliner Bank	7	112,90 bz G
Börsen-Handelsverein	6	110,75 B
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	92,25 G
Cöln W. u. Komm.	5	105,70 B
Danziger Privatbank	8	139,25 B
Dessauer Landesbank	8	154,00 G
Deutsche Grundschuld	7	130,60 G
do. Effekt.-B. (Halm)	7 1/2	116,50 G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	118,30 G
Dresdener Bankverein	7	123,8 G
do. Kredit-Anstalt	12 1/2	145,10 bz B
Essener Kredit	7	147,90 bz
Gothaer Privatbank	6	128,60 G
do. Grundkreditb.	4	128,25 bz G
do. do junge	4	112,60 G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	163,90 G
Hamb. Com. u. Disk.-B	7 1/2	137,50 G
Königsberg. Vereinsb	5	109,50 bz
Leipziger Bank	7 1/2	190,75 bz G
Lübecker Kommerzb.	8 1/2	140,50 G
Magdeburger Privatb.	5	108,75 bz G
Nordd. Grund-Kredit	5	100 50 G
Pr. Hyp.-B. (Spieth.)	5 1/2	133,60 bz G
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	127,60 G
Realkredit-Bank	—	38,75 G

Div.		
5	Leipz. Baubank	102,50 G
5	do. Elektr.-Werke	129,50 G
4	do. elektr. Strassb.	162,00 bz
6	do. Gr. elektr. Strassb.	248,50 bz G
10	do. Bierbr. Reudn.	— —
	v. Kleber Akt.	209,50 B
13 1/2	Lpz. Kammgarnsp.	— —
11	do. Malzf. Schkeud.	168,00 bz
55 M.	Mansfelder Kuxe	1045,0 bz
7 1/2	Sächs. Kamm.-Sp. (Sobrig)	83,00 G
10	Sächs. M.-F. (Hartm.)	198,60 B
18	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	206,00 B
10 1/2	Thür. Gasges. Lpz.	208,00 G
10 1/2	do. Stamm-Pr.	148,50 G
7	S.-Thür. B., V. St.	127,00 G
7	do. St.-Prior.	132,00 G
6	Zeitzer Par. u. S.-A.	110,00 G
—	do. do. Oblig	105,25 G
8	Zuckerfab. Glauzig	116,75 G
0	Zuckerraff. Halle	115,25 G

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
3 1/2	Aussig-Teplitzer	99,80 G
4	Böhm. Nordbahn	101,30 G
5	do. do. Gold	— —
4	Buschtihr. 1886 (stfr.)	101,90 G
4	do. do.	101,90 G
4	do. Em. 1868/71/72	106,60 G
4 1/2	do. Gold	— —
5	Dux-Bodenbach	109,20 G
5	do. Em. 1871	109,20 G
6	do. do. 1874	111,70 G
4 1/2	Graz-Köflacher	— —
5	do. Em. v. 1871 u. 72	101,90 G
4	Kaschau-Oderberg	100,00 G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	116,15 G
5	Prag-Turnau	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970917018/fragment/page=0003

Möbelfabrik von G. Schaible

Magazine: Gr. Märkerstr. 26 u. Märkerstr. 2

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

kompletter geschmackvoller Zimmereinrichtungen,

Salons, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer u. Schlafzimmer
in verschiedenen Holzarten und Preisstellungen.

Große Auswahl fertiger Polstermöbel
in hochelegannten Stoffen und Formen, auch guter Polsterung und Roßhaaranlage.

Lager in sämmtlichen Etagen des Vorder- und Hinterhauses.

Gediegene bürgerliche Zimmer-Einrichtungen in jeder gewünschten Garantie.

Besichtigung gern gestattet. — Reelle Bedienung. Billiger Preis.

Anfertigung

von Herrengarderobe, sowie Chemisch-Reinigen, Reparaturen, Aenderungen, Wenden und Ausbügeln wird sehr sauber u. billigst ausgeführt.
Aug. Berger, Schneidermeister,
Kl. Sandberg 18, 3. I.

Vortheilhafte Verwerthung alter Wollsachen

bei Entnahme von: Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen, Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoffen, Barchend, Handtüchern, Hemdentuchen, Bettzeugen; ferner Herrenstoffe in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. durch
R. Elchmann, Ballenstedt.
Annahmestelle u. Musterlager bei
Fr. M. Klauss, Spiegelstr. 2,
Fr. L. Querfurth, Landwehrstr. 21

Moderne

Plüschgarnituren,

Taschen-Sophas, 3theilige Divans, Feder- u. Roßhaarmatratzen, Zimmer-Decorationen, Aufpolstern (Specialität Polstermöbel). Alle Sorten

Möbel,

ganze Zimmereinrichtungen verkauft preiswerth **R. Zeppel,** Geiststr. 21.

Soldaten-Kisten,

Schüler-Kisten,
Scripturen-Kisten,
Versand-Kisten
in allen Größen, mit und ohne Verschluß billigst.
Hoflieferant,
Th. Franz, Gr. Märkerstr. 23.

Bestrenommirtes Fabrikat.

Citronensaft-Essenz,
per Flasche 30 Pf.

Vorräthig in den besseren Colonialw.-, Delicatess- und Drogen-Handlungen. (ad

Beliebteste Marken seit 17 Jahren.

(ad

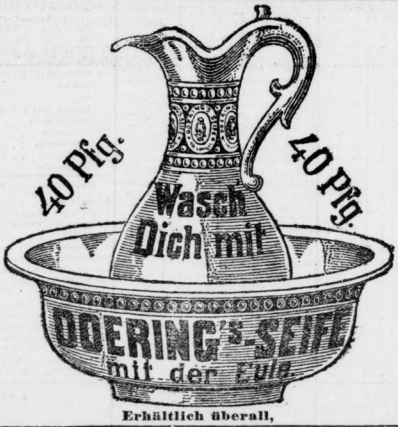
Befraget Euren Arzt!

Dr. med. Theinhardt's Kindernahrung

übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an
leichter Verdaulichkeit
und
Nährkraft.

Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.
Nur höchste Auszeichnungen, zuletzt München — 1897 goldene Medaille.

In den Apotheken und besseren Drogerien vorräthig.



Erhältlich überall.

Adreßbuch von Otto Hendel.

Das seit 31 Jahren in meinem Verlage erscheinende

Adreßbuch für Halle,
Giebichenstein, Cröllwitz, Trotha,

wird auch für das Jahr 1898, wiederum bearbeitet auf Grund **völlig neuer Aufnahmen** und **umfassender amtlicher Mittheilungen der Behörden,** erscheinen und in der zweiten Hälfte des Dezember ausgegeben werden. Abgesehen von einigen Verbesserungen in der Einrichtung kann den Interessenten die Versicherung gegeben werden, daß ihnen auch **in Bezug auf Correctheit** ein möglichst tadelloses Buch geliefert werden wird.

Der Verlag des Adreßbuchs.
Otto Hendel.

Eröffnung des 29. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg.

Der 29. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hierselbst wird
Mittwoch den 13. Oktober d. Js., Nachmittags 2 Uhr
im alten Rathhause hierselbst
eröffnet werden.

Der vorige Cursus wurde von 71 Schülern besucht, von welchen 34 der I. Klasse und 37 der II. Klasse angehörten und von 9 Lehrern unterrichtet wurden.

Denjenigen Schülern, welche bisher nur an dem Unterricht der II. Klasse theilgenommen haben, empfehlen wir, ebenso wie die Kommission des Provinzial-Ausschusses, zur Erreichung des Zieles unserer Schule, noch den Besuch der I. Klasse derselben.

Zu unserm aufrichtigen Bedauern hat der um die gedeihliche Entwickelung unserer Winterschule hochverdiente Herr Direktor Glaß aus Gesundheitsrücksichten die Leitung der Schule niedergelegt. Im Einvernehmen mit der Landwirthschaftskammer unserer Provinz haben wir zu seinem Nachfolger den bisherigen mehrjährigen Landwirthschaftslehrer an der Winterschule zu Schweidnitz, Herrn Dr. Gwallig gewählt, und glauben durch diese Wahl unserer Schule den guten Ruf, den sie in weiten landwirthschaftlichen Kreisen genießt, weiterhin gesichert zu sehen.

Zur Annahme von Anmeldungen und zu näherer Auskunftsertheilung sowie zur Vermittelung geeigneter, der Genehmigung der Direktion bedürfender Pensionate, wird vorläufig der bisherige Direktor Herr **Glass** bis zum 10. August cr. und von da ab bis 1. Oktober cr. Herr Landwirthschaftslehrer **Dr. Deissmann** hierselbst gern bereit sein.

Merseburg, den 26. Juli 1897.
Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins und des Curatoriums der Winterschule.
Graf Hohenthal.

Zum bevorstehenden Quartalwechsel

bringe meinen

Journal-Lesezirkel

in empfehlende Erinnerung. **Abonnementspreis** pro Vierteljahr, je nach Zahl und Güte der Journale, von 3 Mark an; Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur prompten Lieferung sämmtlicher in- und ausländischen

Zeitschriften,

ohne Preisaufschlag, frei Haus.

Otto Hendel, Buchhandlung, Markt 24.

Werthstaxationsaufstellungen

resp. unter Vermittelung von Hypothekar-Beleihung bis 2/3 Taxwerthshöhe über städt., ländl. und industrielle Baulichkeitsanlagen resp. Grund- und Boden-Realitäten jegl. Gattung von Landgütern, Ackerparzellen, Gärten, Wiesen 2c. finden bei Aufnahme von Hypothekendarlehen oder deren Zusammenlegung, Erbschafts-Auseinandersetzungen und Feuerversicherungs-Anlassen, behördlich erlass. Einschätzungs-Vorschriften u. Grundsätzen von Realitäten durchaus sachgemäß entsprechende, gewissenhafte und discrete Ausführung durch den als Specialisten dieser Baubranche, infolgedessen langjährig erfahrenen akad. gebild. u. staatl. geprüft., sowohl gerichtsseit. als kreisständ. beeidigt. Taxator u. Sachverständigen fürs Baufach, dem Unterzeichneten, vormaligem Mitgliede der Gebäudesteuer-Veranlagung resp. Einschätz- und Versich.-Kommissar für die Prov.-Städte- und Land-Feuer-Societät, und zwar gegen sehr mäß. Honorar Architekt **Bernhard Blanck,** Bauingenieur, Halle a/S., Alter Markt 16, I.

Nach England

über **Vlissingen (Holland) Queenboro.**
Zweimal täglich in beiden Richtungen
Tag- und Nachtdienst.
Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

	Tagesdienst	Nachtdienst
Halle a/S. ab:	8^{45} Nm.	11^{18} Vm.
London an:	7^{14} Nm.	7^{46} Vm.

Grosse prachtvolle **Raddampfer.** Ruhige Fahrt. Wirkliche **Seereise** mit den neuen Nachtdampfern nur $2^{3}/_{4}$ Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe, beschleunigte Verbindung von und nach **Queenboro** nach und von **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** im Anschluss an den Nachtdienst, und in der Richtung nach **Birmingham** auch im Anschluss an den Tagesdienst, via Herne-Hill und Willesden, ohne London zu berühren.

Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei: **Schrödel & Simon,**
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 50.

Carl Koch's Nährzwieback

stärkt den Knochenbau, befördert die Körperzunahme und ist durch seinen hohen Nährwerth und Gehalt an Nährsalzen geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung zu schützen.

In Düten und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in

Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik,
Herrenstraße 1
und in den bekannten Verkaufsstellen.

Neu! ***„Munditia"*** **Neu!**
des Hundes Freud',
gesetzl. geschützt,

befreit jeden Hund von Schmutz und Ungeziefer, **ohne Anwendung von Wasser und Seife,** macht das Haar geschmeidig und glänzend und schützt gegen Krankheiten der Haut und des Haares. Preis pro Büchse 50 Pfg.

Voss'scher Blattlaustod

das sicherste Mittel zur schnellen und radicalen Vertilgung der Blattläuse auf Blumen und Pflanzen, à Flacon 50 Pfg. Beides erhältlich in den Niederlagen der

Voss'schen Vogelfutter-Specialitäten.

In Halle a/S. bei **Helmbold & Co., A. Steinbach, M. Waltsgott** und **Franz Zinke.**

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970917018/fragment/page=0004